

Peter Ille
neu: Lilienthalstraße 34
95444 Bayreuth Tel.: 0921/61375
e-mail: peterille@web.de

24.3.2006

THLASPI CAERULESCENS IN AUSBREITUNG ?

Wir kennen das Gebirgs-Täschelkraut (*Thlaspi caerulescens* J. PRESL & C. PRESL) in Nordostbayern von unseren höheren Mittelgebirgen, wo es selten im Vorfrühling auf offenen Böschungen zu finden ist. Insgesamt ein schöner Fund.

Wenn wir die Verbreitung im „Bayernatlas“¹ betrachten, so wird diese Einschätzung bestätigt. Auch der Verbreitungsatlas für Thüringen² vermittelt ein ähnliches Bild mit der Ausnahme des Tals der Weißen Elster, wo die Art öfters auch im Flachland zu finden ist. Erst wenn wir die Gesamt-Verbreitung für die Neuen Bundesländer betrachten³, ist ein anderes Verbreitungsmuster für das Sächsische Vogtland sowie das Erzgebirge zu erkennen, wo jeweils die Sippe häufig anzutreffen ist und auch nördlich davon in die Norddeutsche Tiefebene ausstrahlt.

Anlass meiner kurzen Ausarbeitung ist aber nun, dass ich diese Curcifere nun auch im Kartenblatt 6137 Kemnath 2004 mehrmals in größeren Beständen auf einer Meereshöhe von 430-440 m gefunden habe. Das Vorkommen am Ufer der Haidenaab zwischen Raisach und Kaibitz war auch schon Herrn Erwin Möhrlein bekannt. Einen weiteren Fund machte ich an einem namenlosen Graben NW Trabit. Andere Funde sind mir von Herrn Heinz-Dieter Horbach für 2005 an der Bahnstrecke bei Marktschorgast auf Höhe der Autobahnausfahrt gleichen Namens und vielleicht interessanter noch für 2004 von Herrn Matthias Breitfeld für den Bahnhof Mainleus übermittelt worden.

Ausgehend von der im „Bayernatlas“ dargestellten Verbreitung stellt sich mir nun die Frage, ob sich diese Sippe in unserem Kartiergebiet in Ausbreitung befindet.

Deshalb zwei Bitten:

- Achten auch Sie verstärkt im Vorfrühling auf diese Art
- Teilen Sie mir bitte etwaige Beobachtungen mit.

Verbreitungskarte von *Thlaspi caerulescens* in Bayern (ergänzt nach Schönfelder, P., u.a.; Verbreitungsatlas der Farn und Blütenpflanzen Bayerns,

(folgt noch)



*Thlaspi
caerulescens* an der
Haidenaab bei
Reisach, 6137/3

Der Vollständigkeit halber:

Im „Rothmaler“⁴ werden zwei Unterarten aufgeführt, zum einen die Subspecies *caerulescens*, die in Deutschland wie die Art vertreten ist, sowie die Unterart *calaminare*, die in Westdeutschland selten auf schwermetallhaltigen Böden anzutreffen ist.

Auch hat die Art schon mehrmals den Namen gewechselt: Synonyme sind *Thlaspi alpestre* (L.) L. non JACQ. bzw. *Th. sylvestre* JORD. oder *Noccaea caerulescens* für die Unterart *caerulescens*.

Literatur:

- 1) Schönfelder, P. et al. (1990): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Ulmer, Stuttgart.
- 2) Korsch, H., Westhus, W., Zürndorf, H-J. (2002): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Thüringens, Jena.
- 3) Benkert, D., Fukarek, F., Korsch, H. (1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands, Jena/Stuttgart/Lübeck/Ulm.
- 4) Jäger, E.J. & Werner, K. (2002): Exkursionsflora von Deutschland. Band 4; 9., völlig neu bearbeitete Auflage. Heidelberg/Berlin.